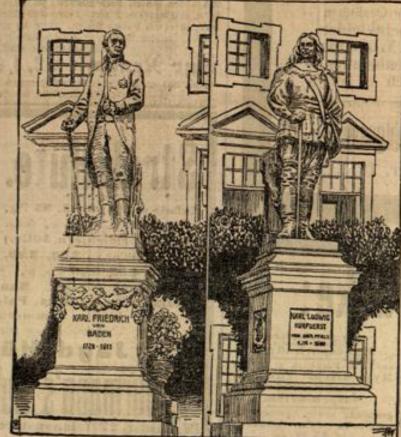
1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

Rr. 131.

Camstag, den 8. Juni 1907.

22. Jahraana.



Grossherzog Friedrich von Baden Kurfürsten Kart Ludwig von der Pfalz wurden soeben in Mannheim enthüllt

Bei ber Eröffnung ber Jubilaumsausstellung in Mann-beim tonnte ber greife Großbergog aus Rudfichten auf feinen Gefundbeitsguftand nicht gugegen fein. Dagegen war es ibm jur Frende ber gangen Bebolterung vergonnt, an der Feier ber eigentlichen Jubilaumsfeier teilgunehmen. Großbergog Friedrich bat zwei Dentmäler geftiftet, und ber Enthullung biefer Dent-maler wohnte er mit ber Großhergogin bei. Es find bies bie Stanbbilber bes Lurfurften Rarl Ludwig von ber Bialg und

Rarl Friedrich bon Baben, die fich um die Bebung bes babiffen Sanbes und um bas Wohl ber Stabt Mannbeim gang besonbere Berbienfte erworben baben. Beide Dentmaler find von Profeffor Soffari in Minden geichaffen worben. Rart Lubwig lebte von 1617 bis 1680, Starl Griebrich von 1728 bis 1811. Durch ben Reichebeputationsbauptichlug bom Jabre 1808 murbe er Rurfürft und nahm 1806 ben Titel Großbergog an.

Hus der Umgegend.

* Connenberg, 6. Juni. Die Geburtstagefeler ber Gunf. tiger in Sonnenberg und Rambach, die am Cambrog, 2. Juni, in Sonnenberg unter jahlreicher Beteiligung frotifand, nahm einen glanzenden Berlauf. Eröffnet wurde die Geier mit dem Lied: "Lobet den herrn", gesungen von drei Schwestern Roll. Dann bielt herr Karl Seelgen die Eröffnungstede, wobei er auch der Hert Nart Geeigen die Eroffnungstebe, wobei er auch der berstorbenen Kameraden gedachte. Frl. R. Roll trug ein sinnvolles Gedicht vor: "Festgruß an die lieben Känfziger". Jür den humoristischen Teil sorgten zwei gute Komiter. Was sehr zur Berberrlichung des Festes beitrug, waren die Gejangsborträge des Gesangvereins Gemütlichseit. Hertn Dirigent Etilger gebührt Dant für die Ueberras hung, die er den Gedurtstagklindern herzitete. Auch Berein Gladwige Be Local's betogelinbern bereitete. Much herrn Gaftwirt 2B. Bedel's befannt gute Ruche murbe gebuhrend gewurdigt. Die Jugend, die tein Fest tennt, wo nicht getangt wird, fam auch noch ju ihrem Recht, wenn auch spat. — Das Jest fand feinen Abichluft erft am nadiften Morgen, ein Beweis, bag es allen gut gefallen bat. Bir wilniden ben Sunfsigiabrigen, bag fie bei ber nadiften Sefer als Wer noch eben fo ruftig und in fo großer Babl ibr Beft feiten mogen!

Befangverein Connenberg anternimmt nachften

Sonntag, 9. Juni, eine Sangerfahrt nach bem befannten Mus-flugsort hinfelhaus am Babnhof Muringen. Freunde und Gon-ner bes Bereins find gu biefem Ausflug berglich willfommen.

m. Ballau, 6. Juni. Geftern fanb in ber biefigen Rirche bie biesjahrige Rreisfpnobe für bas Defanot Ballau ftatt. Obgleich dieselbe öffentlich ift, hatten fich boch nur bie gemablten Mitglieber ber Spnobe eingefunden. Den Borin führte Defan Dr. Lindenbein-Delfenbeim, ber auch den Bericht über Die firch fichen und fittlichen Buftanbe im Jahre 1906 erftattete. Ueber bie Borlage bes Rgl. Confistoriums, Die in famtlichen Breis-funoben biefes Jahres behandelt werben foll, referierte Bfarer Sorthener-Bochheim. Rorreferent mar Boftvermalter Derter-Sochheim. Bei Diefer Borlage banbelt es fich um Die Frage: "Bas fann in unjeren Gemeinden gur Sebung und Ausgestalt-ung des Rirchenmufifalischen Teils ber Gottesbienfte und insbefondere gur Bilege und Forberung bes Rirchengefanges heben?" Bfarrer Rorthener berbreitete fich eingebend über Gemeinbegefang, Rirchendor, Liturgie, Orgeliviel u. f. w. Geine Leitfage fanden nach eingehenber Befprechung famtlich Unnahme. Ramens ber "Bregtommiffion" berichtete Bfarrer Benber-Bredenbeim über die herausgabe eines Monaleblattes, bes "Rirdenboten", ber in 2100 Exemplaren gebrudt und foftenios an alle evangelischen Familien bes Spnobaltreifes abgegeben wirb. Das Blatt hat viel Antlang gefunden. Die Dialonie

im Spnobalfreis ift in fteter Entwidlung begriffen. Stationen für je swei Brantenichweftern find errichtet gu Erbenheim für die Gemeinden Rorbenftabt und Igstabt und ju Sochheim für berschiebene Rabbargemeinden. Die Errichtung einer weiteren Station ift für Ballau und die benachbarten Gemeinden in Ausficht gestellt. Der Erziehungsverein verfügt gurgeit über teine Bfleglinge. 3mei Bfleglinge bes Borjabres find nach ibrer Ronfirmation in Die Lehre gebracht. 2016 Delegierten fur Die gu Biesbaben ftattfindenbe Generalversammlung bes Diafoniebereins im Konsistorialbezirt Biesbaben wurden die Pfarrer Debne-Rordenftabt und Betry-Igstadt gewählt. Bfarrer Jung-Wallau legte die Kreisipnobalrechnung vor und wies eine Einnahme den 1151.25 Marf und eine Ausgabe von 926.01 Mart Bar bie nachftjährige Rreisipnobe wurbe Ballan wieber nach. Gar bie nachftjahrige Rreisipnooe wurde Counter ale Berjammlungsort bestimmt, woranf bie Spnobe mit Gebet geschlossen wurbe. Im Saale bes Gaftwirts Scherrer fand ein gemeinichaftliches Effen ftatt.

Frantfurt, 6. Juni. Gin Unfall mit toblichem Musgang ereignete fich gestern nachmittag gegen 3 Uhr in ber Agl. Gisenbahnbetriebswertstätte Rr. 1 hinter bem Sauptbababof. hier mar ber Bjabrige Maldinenputer Johann Bin-ber aus hattersheim mit Bagenpuben beichaftigt und mußte gu biefem Brede mehrfach swifden ben berbeifabrenben, noch rol-lenden Bagen binburch. Blöplich borten nun bie Arbeiter einen Schrei und faben, wie Linder zwischen zwei Buffer geraten war: Rur bem Ilmftand, daß ein babeiftebender boberer Babnbeamter ibn im letten Mugenblid noch herausgureißen fuchte, ift es gu banten, bag ber Buger nicht völlig awischen bie Buffer geraten ift, bie ibn unfehlbar germalmt hatten. Immerbin war ber Unterleib to gewaltig gujammengepreßt, bag Linder bemußtlog nub offenbar ichmer verlett in ein Bureaugimmer gebracht murbe. Linder murbe in bas Gaifabethen-Strantenbaus gebracht, mo er an ben erlittenen Berlegungen beute nacht um 3 Uhr verftarb. - Gin neuer Gall bon Sunbewut murbe am Dienstag wieber burch eine bon herrn Rreis. Tierargt Dr. Thoms ausgeführte Geftion fefigeftellt.

kokales.

* Wicobaben, ben 7. Juni 1907.

* Chriftliche Schneiberinnen. Am Conntag, 9. Juni, pormittage puntt 11 Ubr findet im binteren Lotale bes fath. Lefe-tafinos, Lufenplat 27, eine Berfammlung ber Buglerinnen, Schneiberinnen, Mobistinnen und Baicherinnen ftatt, wogu alle Mitglieber oben genannter Berufe beiber Bfarreien nebit El-tern höflichft eingelaben finb. Es mirb ein herr ber driftlichen Bewertichaften referieren über bie Aptwendigleit ber wirtichaft-lichen Organifation ber Arbeiterinnen.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

Die Gesellschaft "Laetitia" unternahm am Conntag, 2. Juni, einen Ausslug nach St. Goar, unter Mitwirfung bes "Biesbabener Zitberfrong". Die Absahrt erfolgte ber Schiff mit ber Roln-Duffelborfer Gesellschaft um 6 libr 25 Minuten ab Biebrich a. Rb. Die Anfunft in St. Goar 9 libr 20 Minuten. Bon St. Goar Marich nach ber Burg "Rheinfele" und gurild noch St. Goar, bann lleberfabrt nach St. Goare-baufen, Spagiergang nach bem Lorelepfelfen burch bas Schweijertal, von da zurud nach St. Goar und St. Goarshausen, wojelbit in dem Restaurant zur Rheinluft" gemeinsames Mittagellen stattsand. Dieran ichloß sich ein fleines Tänzchen. Die Absahrt ersolgte 5 Uhr nachmittags der Dampser, die Ankunft in Biebrich 9 Hhr 20 Minnten.

Sommerfeft. Die Tangidliller bes herrn IR: Raplan ! veronitalten am Conntag, 9. Juni, im oberen Garten gur Gronenburg ein Commerfest mit Tang, wogu Freunde und Gonner eingelaben finb. Anfang 4 Uhr. Gintritt frei.

Conrad H. Schiffer. Photograph, Taunussir. 24.

Atelier für künstlerische Porträts. Vergrüsserungen. 0000

Berliner Börse, 6. Juni 1907.

Berlin. Bankdiskont 51/19/c, Lombardzinsfuss 61/19/c, Privatdiskont 45/19/c,

10150h, fants e. Sinth-Pag. fertite see 11 93.105 (the art e 1808 4) 90.000 ffte were trace 4.	Nachdruck verb.
The second state of the se	THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PERSON OF THE
50 0 0 0 12 R. Rule. Schart 31 99.405 Cent. Lduck 4 03.505 Greech A 81-84 1.6 50.756 Franzes Silver 5 98.100 Marki. Str. R. Pt. 11 100.256 do. https://doi.org/10.100/10.1006 Cent. Lduck 4 03.505 Greech A 81-84 1.6 50.756 Franzes Silver 5 98.100 Marki. Str. R. Pt. 11 100.256 do. https://doi.org/10.1006	Applife 366.250 time tiber 5000 11 199.286 Warm Con VI 9 138 0000
0. 181. 1.30.00 31 99.005 cc cs 34 93.505c or Moregol . 11 49.60w Karch.0cs. Cold 4 56.6000 Manag. R. S. H. 4 98.70mide. Targetter 52	mt 22 326.00m (mans fared 312.000 Wesserth 5 98.000
50 11 1 4 00 5 90.606 Ears Agent 10.1 4 93.000 00 202.80 4 00. Vi VII 4 98.8000 State. Sent 10.10 158.008 500.00 00.	Chris 1113,750 Acceptations 10 224,000 Westerned At 15 213,9000
E Reints-Mr. 34 93.708 de do 34 94.000 march 1 3 06.5066 do. THE 4 99.0000 drawsers for 6 116.356 march 1	271,000 Westland Com. 20 219.008
60 Cc. 3 83.800 = 0ebreurt. 4 102.000 listian fierte 4 103.300 de trepreparate 3 82 7560 de II. a. 1914 4 99.2016 cr han. Superb. 74 102.000 listian fields 5 de francisco	Arts 12 (209.67) Ligrar corb 2:14 (205.506 co. Yesfords 3 (135.006
60. 60. 3 83.600 5 93.000 Depart Coldr. 4 do, Rendwart 5 do cont 34 93.000 Rend Rend Rend Rend Rend Rend Rend Rend	Chemis 303.000 to testern 3 135.000
2 - 1 to mak by 100 got 1 1 00 got 1 1 1 00 got 1 1 1 00 got 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	GE 14 835.00% Luchtnam ut 1 162.00H Weing Comest 12 146.75b
	Official 340.25-0 tecord Great 6 109.00G Weirzh Leder 10 176.00G
20 Ld Sept. 3. Asl. 4 (100.706 a) do 39 83 600 Sept. 35.0060 de Prim. Ph. 4 128.5060 Phrs. Fret. 4 5 138.300 Phrs. Sept. 4 128.5060 Phrs.	130 41 COO. STEER STEER 1204.001 Wick, Alphar 114 200.250
50 St. 51 83.006	
24 4 50 do. 1907 3 total del 1917 1 100 100 Rest Act 1907 4 74.90% Master Black 4 61 450 do. do. 31 89.60% destre Conder 8 150 80.00%	740. 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
0 2 2 7 Next St.A.98(0) 3 00. 40. C. 100.100 4 00. 100.	100.008 100.000 Milital Old 120.008 (Mith. Mah.) 7 162.008
1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	total land manufacture of the world of the second of the s
00. 65. (1) 92.40% (30 Pauls C. A. 5 96.50m Recent car 4 73.10h 6a III 10 92.90m Here 1 163.00m Derim Saint	The state of the s
4 5 2 8 8 1 72 9 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	E. 10 317.000 him. hathan 0 160.250 Sred, Il. 8 5
22.2000 co. k. Cl. at. 12 4 98.9000 Mais. No St. 7 142.808	The state of the s
100 Total Secret 145 90.500 (Mental Sec. 15 4 1 20,000) Bland, Sector 145 90.500 (Mental Sec.	
1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	The state of the s
5 - Beis Po. Sel 31 pe son 1 me	15 154.50 Operations 114.505 Ems. Pacif 10 130.5060
22 C M ft. U. D. 111. 3 133.500 ft. at a st. at	108 3 102.538 00. time-ind. 9 105.909 = de. Strucch. 10 181.75a0
G in Indiana Aniena 4 100.600 Penmarant 4 99.000 99.000	and the MAG GOOD as Foot Care III that a such as I make the last
0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	as the man was like the will be an action of the same
20 50 to to A 100 000 100 100 100 100 100 100 100 1	har I GO OOM draws & farmel & Page Kole Barrier
Hard and the state of the state	
1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	4 940 95'C Whole Sethers Chill Wechted Lorge
10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	12 21.500
1 07.4000 107.4000	rew 1 12 92,750 (Brain Bullward) 7 191, open lanes have 9 7 1 2 1 44 44 45
The term of the state of the st	Des V BG,000 (Ex. ent. Annual C 1239, 600 December 107 For 1220 200
5 5 9 00 [Instance Cat 9] 31 93.406 06 34 100 9 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00	107.25 N Restain time 12 200 0000 Lendes 81. 4 20.4458
100 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	and 2 220,000 Selffrerdrame 15 1213 (What have your
1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	intr 0 125.00mi on locard 1 110 and bear
50 4 Cale St. A.v. 50 51 02 000 leggests 507 De 150 000 Certaider	COLUMN TARGETT COLUMN TO THE PARTY OF THE PA
2 4 5 4 6 Confeder St. A. 31 Dain, Mine C. A. 32 34 35 3 3 Dain, Mine C. A. 32 3 3 Dain, Mine C. A. 32 3 3 Dain, Mine C. A. 32 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3	107.00H 107.00H 100.00H 170.00H 162 1 1 1 1 1 1 1 1 1
Haterianitae 12 en con dest in the state of 33.00 miles and an analysis with the state of 33.00 miles and an analysis with the state of 33.00 miles and an analysis with the state of 33.00 miles and an analysis with the state of 33.00 miles and an analysis and an analysi	at St 1331,00 at Settler, Comment till the new land area from the till
THE RESERVE THE PARTY OF THE PA	10 374.000 ds [inkhame 7] 430.000 Paperson AT 17
1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	The second letter & carering (\$25,000)
200 1 200 1	ALC 138.748 Stanta Sand Williams Acc.
1 3 93.250 Attainmines Foott. Comberdate T4 93.500 de Sys. 4 711 9 93.5666 de IL ft 21 92.200 Ministratory 2 139.000 Ministratory 2 139.0	THE REAL PROPERTY AND PARTY OF THE PARTY OF
2 4 54,200 Argan Ani c.87 5 98,300 Mindmer . 13 85,400 4 4 7 10 4 95,000 Min Debt. Gar. 11 196,256 Tanger Line	PR. 12 186.005 Sien. & Sairte 9 166.25b Septembeld a 1909
2 3 0 0 0 0 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	72.700 Amerikation all 19.005
0 1 7 2 100 merch Ani 3 92 800 de car 8 8 3 4 8 300 lenter Company Com	ch 71 234 001 Statement Name 0 117.295 Setuncia Actes 1 61.055
Method 1901 31 92 Oc. (1 Sale St. Act 82 8 191 2 and 191	
Taken Palace by State and State of the State	0 94.60 Ver.Call Alte F18 243.10 to Demark Set 100 Kr 84.80 g
60. 60. 60. 60. 60. 60. 60. 60. 60. 60.	120,50G Rute Selan 100 Rbi, 214,35b
	11 1290,000 Left-Coupers, Coine 321.0Ch



Nr. 131.

Camstag, Den 8. Juni 1907.

22. Jahrgang.



Roman von Bans Schulze.

Bortfepung.

(Machbrud verboten.)

"Er wollte, bag bon nun an nichts mehr ftanbe swischen ibm und mir. Und fo bin ich ibm benn in biefer Ginsamteit Oftpreußens allmählich näher und näher getreten, ift unfer Berhaltnis immer inniger, immer perfonlicher geworben! Dier in ber Beimat traf ich auch jene beiben wieber, als Mann und Beib, und das Kind des Toten wuchs swischen ihnen auf; denn der herr hatte ihre Augen mit Blindheit geschlagen, daß sie sich selbst das Wertzeug der Rache scharften! Und als dann vor zehn Tagen bie Gräfin Ruth ju mir tam, ba erleuchtete ber Allmachtige auf einmal meinen Geift und fprach ju mir: "Mit ihrem eigenen Wertzeug sollst du fie schlagen — mit ihrem Kinde! Die Beit ist reif, den Schwur, den du dem Sterbenden getan, zu erüllen!" Auf Gottes Gebot erhob ich jene Forerung! - Sein Gebeiß ist sur mich unantastbar!"

Mit einem achzenden Laut brach er ploglich ab; ber weltfrembe Glang feiner Augen erlofch; unbeweglich, fast ftumpf fiarrte er auf ben weißen Leib bes Erlofers, ben bas fpate Licht mit einem matten, rofigen Schimmer umgolbete.

In wachsenbem Entjeben hatte Rathe bem Bater gelauscht; ihr im innerften Grunde gefundes Empfinden fühlte fich unwillfürlich abgestoßen von ber efftatischen Bergudtheit, die feine letten Borte begleitet batte.

Roch tafte fie gar nicht, mas er ihr gefagt.

Die Stimme Gottes batte ibm jene Forberung geboten. Ein heimliches Grauen beichlich fie - follte es boch Wahrheit fein, was ihr Zante Ulrife icon mehrfach über ben Beiftesguftanb bes Baters angebeutet?

Und bann auf einmal ward ber gange Wirbel ber Borftellungen bon ber einen Erfenntnis hinweggefegt, bag ber Bater ja ihre Bitte abgeschlagen hatte.

Bie ein buntles, unfagbares Berbangnis malgte es fich gegen fie heran; fie wußte felbit nicht, wie es geschah, boch ploglich lag fie bem Baron gu Gugen und bettelte mit erftidter Stimme um ihre Liebe; fie fühlte nur bas eine, bag ihr bas Glud ibres Lebens entglitt, wenn fie jest nicht bem Bater bie Burudnahme ber entjeglichen Bedingung abrang.

"Du triffft ja bie Unschuldigen mit beiner Forberung!" stammelte sie unter heißen Tränen. "Höre boch, Bater, es ist bein Kind, bas bich ansleht, bas bu verdirbst, wenn bu auf beinem Berlangen bebarrfi!"

Gie hatte feine Anice umflammert; fie rang fich an ihm empor mit ichluchgenden, bittenben Lauten - fie wußte felbft nicht

mehr, wes fie fogte. Doch der Bater blieb unbewegt; ohne mit einer Miene au suden, ließ er ben Strom der glübenden Worte über fich ergeben, wie ein Fels im Meer, ben die Wogen brandend anpeitfchen.

Und allmählich ermattete die Kraft des Daddens an diefem ftarren Biberftanbe; fie fühlte, bag fie eber einen Stein bewegen murbe als biefen Mann, und ihr Bera verhartete fich in ohnmächtiger Bergweiflung.

3h muniche bir, Bater," fagte fie endlich, fich langfam aufrichtend, "daß du es einst verantworten fannst, was du heute an mir tust! Ich bin dir stets eine gehorsame Tochter gewesen, solange ich lebe! Ich habe dich immer geliebt und geehrt, obwohl du meiner oft faum geachtet hast! Ich verdiene es nicht, daß du jeht so über mich hinweggehst!"

"Bater!"

Dit einem letten Berfuche rüttelte fie feinen ichlotternben Urm, um wenigftens einen Laut bes Lebens, eine lette Untwort gu erhaichen.

Da richtete fich ber alte Mann in feinem Stuhle ploblich

"Ich werbe die Berantwortung tragen, Kind!" fagte er feierlich. "Ich werbe, wenn mich einst am jungften Tage ber ewige Richter fragen wird, nicht mit leeren Sanben schuplos steben! Denn er felbft bat mir mein Tun befohlen, und feine Stimme fpricht aus mir!"

Er hatte fich bei ben letten Worten gu bem Arngifig geneigt und lag jest halb über dem Tifch, den Ropf auf ben gefal-

teten Sanden.

Mit muben, ichleppenben Shritten ichlich Rathe aus bem bufteren Bimmer, bas fie bor einer furgen halben Stunde mit jo jugendlicher Soffnungsfreudigfeit betreten hatte. Eine bumpfe Starrheit lag labmend auf ihrem gesamten

Denfen. Es war alles aus!

Ihr ganges Leben schien ihr auf einmal allen Ginn und Inhalt verloren zu haben, dies Leben, bas sie bem Wahnsinn eines gerrütteten Geistes opfern mußte.

Cie fonnte, fie wollte noch nicht glauben, bag bas Furcht-

barfte eingetreten war, was fie gefürchtet hatte.

Sie big die Bahne aufeinander, um die Tranen suruckgu-brangen, fie schloß die Augen und versuchte fich vorzustellen, bag alles nur ein schredlicher Traum gewesen sei.

Go faß fie faft eine Stunde auf bem fleinen Cofa ber Bibliothet, fie febnte fich nach einem troftenden Menichen, und bod widerftrebte es ihr immer wieber, gur Zante hinuntergu-

Gie fühlte, baß fie noch nicht mit fich felbft im flaren war, ihr Schmers erifien ihr noch ju groß, ju beilig, um irgend je-mand anderes baran teilnehmen ju laffen.

Die Dammerung fant inbes langfam berein, allmablich berfdwammen bie boben Regale ins Unbeutliche, Ungewiffe.

Um bie ragenben Bipfel bes Paris glitt es wie ein meicher Saud, nur hier und ba noch ichimmerte es rofig burd bie buntfen Laubmaffen, wie berloidende Blut aus graver Afche.

Es litt Rathe auf einmal nicht langer is ber atembellem-menben Stanbatmofphare ber Bucherwelt.

Gie öffnete die Tur gum Porribor und glitt bann mit leifen Bewegungen, um bon niemand gebort gu werben, bie Treppen binab in ben Bart binaus.

Wie ein Tier, bachte fie ploplich, wie ein angeschoffenes Tier, bas fich im Gebuich verbirgt, um einsam und ungeseben gu ver-

Eine Stunde erft war feit ber Unterredung mit bem Bater bergangen, und boch hatte fie bas Gefühl, als feien bereits Jahre verfloffen feit bem Augenblid, ba fie bas verhängnisvolle Bimmer verlaffen batte.

Sie meinte auf einmal, es muffe fich mit ihr auch alles um fie hernm verändert haben, fie faste es nicht, daß die Welt fo gleichgultig geblieben war, indes ihr eigenes Leben ihr von

Grund aus gewandelt ichien.

Diefelbe Dornroscheneinsamteit bes alten Schloffes, ber verichlungenen Parkwege, bieselben verführerischen Sommer-lufte, die die verborgensten Triebe im Menschen weden und seine Widerstandskroft lahmen.

Mitleidslos, erbarmungslos, ichritt bas Leben an ihr bor-

Gin Gefühl namenlofer Bergweiflung feimte aus biefer Erfenntnis in ihr auf, bag fie fich an einen Baum lehnen mußte, um nicht umgufinfen.

Und bann auf einmal verlor fie ben letten Salt.

Gin halberftidter Wehlaut.

Das Geficht tief im Moos vergraben, lag ein vor Schmers andender Mabchentorper in einem einsamen Buchenwinkel.

14. Rapitel. Diebfte Ruth!

Erft jest, nachbem ich bier in allen Dingen flar febe, fomme ich bagu, Dir eine furge Rachricht über ben gegenwartigen

Stand unferer Angelegenheit gu geben.

Ich habe vorgestern abend nach meiner Rudfehr von Dombrowo mit Rathe in bem mit Dir vereinbarten Ginne gespro-den und sie über die Notwendigkeit eines Bergichts auf Georg voll aufgeklart. Gin letter Bersuch Rathes, ben Bater burch ihre personliche Bitte umguftimmen, ift, wie ich bei bem Charafter meines Brubers vorausgesehen, ebenfo wie ber einer eigenen Intervention gescheitert. Dein Bruber bebarrt mit un-erschütterlicher Starrheit auf feinem Berlangen.

Erlaffe mir, bitte, eine Schilberung bon Rathes Geelenguftanbe! Das arme Ding ift gang bernichtet, bennoch aber fest entschloffen, Beorg aufgugeben! Dur feben mochte fie ihn noch ein einsiges Mal und von ihm Abschied nehmen! Dann will ich sesort mit ihr auf unbestimmte Zeit verreisen; so wird sie, hoffe ich, am schnellsten über biese erfte große Enttäuschung ihres Lebens hinwegtommen. Bielleicht bleiben wir irgendwo bauernb im Guben und fehren nie wieber bierber nach bem Dften

gurüd!

Che fich Rathe mit Georg auseinanderfest, mochte fie aber gern noch einmal mit Dir gusammentreffen, um fich mit Dir über die Grunde gu einigen, mit benen die Auflojung bes Berhältniffes motiviert werden foll. Ich ichlage Dir beshalb als Renbezvous die Rogalstische Konditorei in Rahnfeld vor; bort find wir in ber sechsten Stunde bes Nachmittags ungestört. Jalls es Dir also beute recht sein sollte, saß mir umgehend noch eine direkte Nachricht zukommen. Käthe grüßt Dich vielmals, das gleiche geschieht von Deiner treuen Kusine

Wohl zehnmal hatte Grafin Ruth die haftig mit Bleistift bingeworsenen Beilen burchflogen, hinter beren ichlichter Einfachbeit fich so viel schweres Serzeleib verbarg. Bwei unschulbige Menschen sab fie mit hineingeriffen in

ben Gluch ihrer einstigen Berfehlung. Und fie felbst mußte hilflos, mit gebundenen Sanden beifeite fteben, inbes jene ber Strubel ergriff und vielleicht ger-ichellte; benn bas befreienbe Wort barg für ihr Rind mit ber

Erlösung zugleich auch die Bernichtung. Das Wetter war im Berlaufe bes Tages umgeschlagen; doch ftatt einer gewaltsamen elettrischen Entladung hatte sich Die buftere Umwolfung mit einem milben, einformigen Landre-

gen begnügt.

Seit zwei Uhr riefelte es unablaffig aus ber nebligen Luft herab, ohne Erquidung, burch bie feuchte Stauung ber Barme vielmehr bas ichwule Sigegefühl bei Menich und Tier geradegu bis gur Unerträglichfeit fteigernb.

Ruth empfand bas eintonige Regengrau bes himmels faft

als einen forperlichen Schmers.
Sie war wie die Mehrzahl ber nervofen Menichen gang angerorbentlich abhängig von atmosphärischen Strömungen und reagierte felbft auf feinere Barometerausichlage mit lebhaften Schwanfungen ihres Mervensuftems

Der plopliche Bitterungswechfel bes heutigen Tages war baber mehr wie alles anderes geeignet gewesen, ihre beprimierte

Gemutalage noch weiter berabzudruden.

Den gangen Morgen über hatte fie eine Aussprache mit Rathe herbeigesehnt, jeht aber, ba ber Moment ber Auseinander.

sehung in wenigen Stunden eintreten mußte, war auf einmat wieder all ihr Mut babin, gleich wie ein Kranker, ber mit bem gangen Berlangen bes Schmerges von feinen Leiden befreit gu werben wunicht, boch vor bem Moment ber Operation bange aurudichent.

Bugleich auch qualte fie bie Frage, die fie in ber Berwirrung ihres Bergens gang anger acht gelaffen, bie Rathe jeboch mit ber ihr eigenen anfrechten Gerabheit fofort flar ins Auge gefaßt hatte, wie Georg biefer plogliche Bruch am wahrichein-

lichften begründet werden fonnte.

Wenn er in ber Erregung bes Angenblicks bireft nach Ginberobe fuhr und ben Baron perfonlich gur Rebe ftellte - war bies bei feinem heighlütigen Raturell nicht als bie wahricheinlichfte Ronfequeng ber Dinge vorauszusegen?

Ein neuer Abgrund entjeglicher Möglichfeiten gabnte ba

ploglich wieber bor ber gehegten Frau.

"Bir beibe finden erft Rube, wenn wir im Grabe liegen." Die Borte, die ber Gatte einft gu ihr gesprochen, fie behielten nach wie vor ihre Gültigfeit.

Mur im Tobe fant fie wirklichen Frieden!

Sie gurnte Ulrife fast, bag fie fie aus biefer Denfrichtung, in bie fie fich icon volltommen bineingelebt, noch im lepten Augenblid wieber herausgeriffen hatte.

Bas war benn bas, was ihrer auf sefer Belt noch wartete, felbft wenn fich bie Trennung Georg und Rathes glatt

Wie ein Damotlesichwert ichwebte ja ber ungelöfte Ronflift, ibr jede Dafeinsfreube morbend, immer weiter über ihrem

ichulbbelafteten Saupte.

Sie fühlte, baß fie verurteilt war, in Jammer und Rot weitergugeben; ein langfames Giechtum behnte fich bor ihr in Furcht und Unraft, in peinigenden Bormarfen und Bemiffensoualen an der Geite ihres Rindes, das fie aus ffeinlicher Gelbitfucht um bas Blud feines Lebens betrogen hatte.

Es regnete noch immer in Stromen, als Ruth balb nach fünf Uhr por ber Rogalsfischen Konbitorei vorfuhr und ben leichten Jagdwagen, ben fie benutt, nach ber Bemballaichen

Musipannung ichidte.

Ein füglicher Geruch nach Badwaren und naffen Regenfdirmen ichlug ihr beim Gintritt in bas Lotal feuchtbumpf ent-

3m Borbergimmer an bem auf ben oben Martt binaus. gebenden Genfter licherten ein paar Badfische bei Ruchen und Schlagfahne und mufterten ben neuen Anfömmling mit gubring. lich-fritischen Bliden.

Die Grafin nahm fogleich ihren Weg nach bem altgewohn-ten hintergimmer, in bem bie Damen bes Lanbabels bei Sahrten in die Stadt gemeinhin Raft gu halten pflegten.

Das Unerbieten ber freundlichen, biden Ronditorfrau, Gas

angufteden, lehnte fie faft angftlich ab.

Gerade bas ungewiffe Salbbuntel bes fleinen Gemachs ericien ihrer momentanen Stimmung angepagt.

Gie ließ fich auf bas einzige, zerfeffene Gofa nieber und nahm ein paar alte, gerlejene Journale gur Sanb.

Doch balb legte fie die abgegriffenen Blatter wieder beifeite und mufterte mit leerer Gleichgultigkeit die Einrichtung bes engen Raumes.

Ueber ber Tur eine ichmubige Kattunportiere auf ber berichoffenen Tapete ein alter Spiegel in brüchigem Goldrahmen,

dinefifche Sacher, Matartbutette.

Durch bas schmale, bobe Fenster neben bem Dfen fiel ber Blid auf einen Kompler dusterer Sintergebaude und einen langen, schmubigen Sof, in bessen Basserlachen sich ein spärliches Bolf von Enten herumtummelte.

In biesem oben Bimmer follte über bas Lebensichidfal gweier Denichen entschieden werben.

Ein Gefühl bes Etels ftieg in ber einfamen Frau auf por biefer unbefinierbaren Atmofphare von Raffeegeruch und Bigarettenqualm, bag fie am liebften auf bie Strafe in ben Regen binausgelaufen mare, nur um in ber frifchen Luft wieber frei atmen ju tonnen.

In biefem Augenblide ward bie jum Laben führenbe Tür haftig geöffnet, und Baronin Ulrife erichien mit Rathe auf ber

Chwelle.

"Tante Ruth!"

Bwei weiche, warme Urme ichlangen fich um ben Sals ber Grafin, bie fich mit gitternben Gliebern beim Gintritt ber beiben Damen aus ihrer Sofaede erhoben hatte.

Gin blaffes, verweintes Beficht fab gu ihr auf.

Im erften Moment tam Ruth nichts weiter jum Bewußt-fein als bies Geficht mit ben wundervollen buntlen Angen, bie mit tobestraurigem Musbrud in ihren Bliden gu lefen ichienen.

Fortjetung jolgt.

Fred.

Eine Ergählung aus Auftralien. Bon S. Barrego.

(Radbrud verboten.)

Um Morgen ritten die Beute, nachbem fie ihre Order von Scott, dem Biehguchter auf Pangowirra, erhalten hatten, jeber nach feiner Richtung, unter einer Sonne davon, die ohne Frage im Laufe des Tages das Ther-mometer über 30 Grad Celfius in die Sohe treiben

Burud auf der Biehstation blieb nur Fred, ber Jacaroo — so wurden die jungen Leute genannt, die sich auf den Biehstationen als Wirtschaftsschüler aufhielten. Er stammte aus Abelaide und von wohlhabender Familie und hatte das Chmnasium verlassen, um nach Pangowirra in Neu-Sild-Bales zu gehen und fich

auf die Biehzucht zu legen. Er hatte etwas Geld und beabsichtigte, später selbst eine Station anzulegen. Er war schon zwei Jahre auf Yangowirra gewesen, und der Besiber, Herr Scott, wußte nur Entes bon ihm gu fagen. Er war ein leibenschaftlicher Pferdefreund und behandelte die Tiere mit einer einzigen Gebuld und Geiftesgegenwart. Er hatte fich verpflichtet, eine Serbe von breihundert prachtigen Pferben gu gahmen, die auf den weiten Steppen umbergatoppierten.

In diefen Tagen war er mit dreißig Fohlen befchaftigt, die ein Aufläufer für die indische Ravallerie ausgesucht hatte und die noch im Laufe des Monats nach Kaltutta abgehen sollten. Bis jest war alles vor-Buglich verlaufen. Die Tiere waren ruhig geworden und hatten es gelernt, bent Bugel zu gehorchen. Da war nur eins gurud, bas er nicht gu "biegen" bermochte, ein schwarzer Hengst, der schönste, aber auch der wildeste von allen. Fred hatte bald entbedt, daß dies Fohlen ihm die härteste Auß zu knaden geben würde, und hatte

beshalb mit ihm bis zulett gewartet. Das Pferd war schon seit bem frühen Morgen eingesperrt; Fred überzeugte sich bavon, daß die sesten Barrieren sicher verschlossen waren, schwang sich auf die Palisaben und betrachtete das Tier, das sich wie in einer Birkusmanege tunmelte. Dann stieg er auf den Kampsplat hinad. Das Tier stand still mit steisen Ohren und ben gitternden Beinen nach ben Geiten gefpreizt und blidte ihn mit bem Beigen feiner Augen an. Die beiben Gegner magen einander.

Der Sengft fcuttelte mit einem tropigen Burf ben Ropf, flieg und feste fich bon neuem in Galopp, balb nach rechts, balb nach links. Fred ließ ihm eine Zeitlang sein Bergnügen, danu trat er plöplich vor und versperrte ihm den Weg. Der Hengst machte furz Halt und stand schnausend vor ihm, während der ganze schwarze Körper mit Schaum und Staub bedeckt war.

Fred trat ruhig zu ihm heran, sprach gut zu ihm und streckte die Hand aus, um ihn zu streicheln. Die andere Hand hielt er auf dem Mücken mit einer Schlinge bon geflochtenem Leber. Ploplich fprang bas Pferd auf und feste fich wieder in Galapp, machte barauf mit dus und seizte sich vieder in Galapp, machte darauf mit den vier leicht gefrümmten Beinen Halt, bog den Hals und senkte die Nasentöcker zur Erbe, so daß der Aten den Staub auswirbelte. Die Hand kam wieder vor, vorsichtig und lodend, und der Hengst stieg und sah dem Feind in die Augen. Das Maul war ausgesperrt, daß die weißen Zähne im Sonnenlicht glänzten, und die Borderhuse waren, zum Schlagen bereit, in die Luft hinausgestredt.

Aber Fred fannte ben Rniff und fprang behende zur Seite. Das Pferd fette fich wieder in Galopp, und breiviertel Stunde verging, ohne daß er einen Schritt weiter getommen war. Freds Geduld und Willensstärle gaben aber nicht nad, obgleich ber icharfe Staub ihm in alle Boren brang und bie Warme anjing, unerträglich zu werden. Er fing von neuem an, sprach beruhigend zu dem Tier und rückte in kleinen Säten, stets mit demselben Fuß, vor. "Ein Teufelsterl," dachte er, als er ben wilden Blick und die nach hinten gelegten Ohren betrachtete.

Seine Sand rufrte an bem empfindlichen Salfe seines Gegners, der unter der Mähne zitterte, als der Hengit plöhlich einen gewaltigen Seitensprung machte. Fred sah die Bewegung und sprang zurück, aber zu spät, der Stoß hatte mit voller Krast getroffen und ber Suf bes Tieres fich mitten in fein Geficht ge-

Der junge Mann lag lang ausgestreckt auf bem Rücken, bas Gesicht zerschmettert und mit einer bicken Masse von Staub und Blut bebeckt, und in Strömen trieb bas Blut in den warmen Sand, ber es wie

ein Schlamm auffog. Der hengft ftand ba und blidte auf ben zerschlage-nen Körper, schüttelte bie Mahne und wieherte vor

Uebermut. -

Fred fam mit bem Leben babon, aber in welchem Buftand! Der Kinnbaden war gerichmettert, die Borderzähne herausgeschlagen, die Nase sast verschwunden, so daß die Form des Gesichtes nicht zu erkennen war. Lange Wochen lag er in Fieberphantasien da und erlitt die fürchterlichsten Schmerzen. Es wurde zu dem zwei Meisen entfernten Arzie gesandt. Der hielt den Zustand für hoffnungstos. Freds fräftige Natur siegte aber. Unzählige Male während seiner Fieberphantasien sprach er einen Frauennamen aus, und feine Pfleger begriffen, daß auch fein Berg litt.

So konnte er denn eines Tages das Bett verlassen. Die Sonne schien durch die Tür in den kleinen weißgekalkten Raum, und auf der Beranda flötete die zahme Esser die fünf Töne, die sie ersernt hatte, und dachte darüber nach, welche Diebesstreiche sie jest wohl aus-

führen fonnte.

Schwach in ben Beinen und murbe im Ropf,

Schwach in den Beinen und mürbe im Kopf, wie er noch war, schleepte Fred sich nach der niedrigen Kommode, auf der ein kleiner Spiegel stand. Er ergriff ihn hastig, hob ihn auf, blidte ins Glas und sah. ... dann warf er es plöplich mit aller Macht auf den Fußtoden, daß es in tausend Stude zersprang.

"Käte!" stöhnte er, und sein verunstaltetes Untlitz wurde blaß. Wechanisch grif er zu seiner Büchse, die an der Band hing, blidte sie gedankenvoll an und spielte mit dem Aldzug. Das kurze Knaden weckte ihn aus seinen Träumen. Er heftete den Blid auf ein weibliches Porträt, das über seinem Bette hing, und trübselig sieß er den Aldzug los und hing die Wasse an ihren Plat.

Er warf sich auf das Bett und lag eine lange

Er warf fich auf bas Bett und lag eine lange

Beit unbeweglich ba.

Fred war über zwei Jahre mit Rate Gren berlokt gewesen, die er schon in seiner Jugendzeit in Abelaide gekannt hatte. Im nächten Jahr sollte seine Hochzeit sein — sobald Fred sich an der einen oder anderen Stelle in Reu-Süd-Wales niedergelassen hatte. Jeht erschien ihm das Ganze so entsehlich, in jeder

Beziehung undurchführbar.

Er wußte ja, daß er ein in fürchterlicher Beife Berunftalteter war. Der Spiegel hatte ihm feine ichiefe, zahnloje Mundpartie und die schreckliche, gespaltene Rafe gezeigt, die ihm eine gewisse Aehnlichkeit mit einer Bulldogge gab. Es fiel ihm ein, daß die Bsleger und Besucher es vermieden hatten, ihm ins Gesicht zu sehen, wahrscheinlich damit er den Eindruck nicht merken sollte, den sein Andlick auf sie machte. Sie waren alle so gut zu ihm, aber sie hatten wohl basselbe Mitleid mit ihm, was man mit jedem anderen Auswuchs ber Ratur hat.

Hatte er, ber Nermste, mit dem Schred einjagen-den Antsitz, ein Recht dazu, das liedreizende Wesen an sich zu sessen, dessen Bild ihm immer vor Augen stand und in seinem Herzen ruhte? Nein, es war seine Pflicht, sie ihres Gelübdes zu entbinden. Sein Herz würde dabei zugrunde gehen, vielleicht auch das ihrige, es mußte aber unbedingt sein.

Er brudte feine Sanbe gegen bie Stirn, und im Seelentampf bohrten feine Ragel tiefe Merkmale in bie taum vernarbfen Bunben bes Antithes ein.

Somit erhebt er fich von feinem Lager, tritt an ben kleinen Tisch heran, auf bem seine Bücher liegen, und seht sich mit der Feder in der Hand vor einen Bogen Papier. Aber, was soll er schreiben? Er kannte Käte, weiß, daß ihre Liebe zu ihm nicht geringer wird, daß sie nicht daran denkt, ihr Wort zu brechen. Er weiß, baß er felbit ben Mut verlieren wird, wenn er bon

ihr einen Brief erhalt ober mit ihr gusammentrift. Endlich zwingt er feiner Feder folgende mit gite

ternber Sand geschriebene Borte ab.

"Liebe Rate!

Fin Unglück, bas für mich schlimmer als ber Tob war, hat mich zu einer Mißgestalt, einem Elenden gemacht, dem niemand ins Antlitz zu sehen wagt. Nimm Dein Wort zurück. Ich ziehe weit fort bon hier. Bersuche nicht, mich zu sinden. Lebewohl, Rate, bedauere mich und vergiß mich.

Freb."

Bierzehn Tage barauf faß Fred trop aller Bitten und Heberrebungen ber Freunde, ben Buff im Steig-Lügel, im Sattel und ritt bon Pangowirra ab. Un einer Leine führte er ein Handpferd, bas seine Bagage trug. Bum letten Male brehte er sich im Sattel um und blidte auf die weißen Dächer zurüd, unter benen er zwei frohe Jahre seiner Jugend verlebt hatte. Eine Schar trächzender Raben zog über den trüben Abendhimmel.

Die Prarie liegt wie eine ungeheure, nadte Glache ba. Es geht gegen Abend, und die Schatten ber Korbhutte breiten fich langgestredt über bas flache, ftaubige Feld.

Fred fist vor ber Tur auf einem Cagebod. Er ift tief in Gebanten versunfen. Bor achtzehn Monaten tam er nach vierzehntägiger ununterbrochener Reife hierher, dicht an ber Grenge Queenslands.

Gred fieht nie ein menichliches Befen, außer, wenn er ein feltenes Mal nach bem weit entfernten Dorf

hinüberreitet, wo er seinen Bedars einkauft. Er ist Präxiebewohner geworden. Seine Haupt-beschäftigung ist die Jagd auf Känguruhs und Opos-sum. Seitdem er Yangowirra verließ, hat er unter einem seelischen Schmerz gelitten, der ihn abgemagert hat. Der Bart fprofit ungleich gwifden ben Rarben feines Gestigies vecvor und entstellt es nur noch mehr. Gein Blid leuchtet mit einem fonderbaren fladernben Gland.

"Bo mag sie jest sein? Wie mag es ihr gehen?" "Ob sie ihn wohl vergessen hat?" Dieses "Sie" tehrt fländig wieder, Tag und Nacht, Stunden, Tage, Wochen und Monate fpulen über feinen Schmerz bin, wie bie Bogen über eine Mippe, ohne ihn au linbern.

Eine lange schmale Schnauze reibt fich gegen Freds Sand, und ber Kanguruhhund sieht ihn mit seinen großen, treuen Augen an. Das Tier scheint ihn zu verfteben, und es ift, als bitte es seinen herrn, feinen Schmerz teilen und ihn tröften zu dürfen. Tred liebkost seinen seinen Kopf, und ein schwaches

Lächeln leuchtet in seinem Antlitz.

Plöglich begann der Hund du knurren und fuhr bellend hinier die Hütte. Fred erhob sich in einem Sprung und blieb unbeweglich und horchend stehen. Es will ihm scheinen, als höre er den hufschlag eines galoppierenden Pserdes. Nein, er hat sich nicht geirrt. Es in wirklich taktsester Hufschlag gegen die trockene Erde. Er begibt sich nach der Rückseite der Hufschland bei beite den der Kalleste der hier der Die untergehende Conne fendet ihre Strahlen blendend in feine Augen. Draugen in ber Ferne erhebt fich eine

goldige Bolte, die größer und größer wird. Schnell gieht Fred ein Tuch aus feinem Gürtel und bindet es um bas Geficht, bag nur bie Stirn

Mugen fichtbar find.

Ber mag bas nur fein? Bas will ber Reiter bon

Wer mag das nur sein? Was will der Reiter von ihm? ... Aber ... jest sieht er ja ein flatterndes Aleid an der linken Seite des Pferdes ... Wie festgenagelt sieht er da und beschattet mit der Hand die Augen, während er nach der Gestalt hinsüterstarrt, die näher, immer näher kommt. "Gott im Himmel, Käte!" rust er. Er rührt sich nicht vom Fleck, sein Herz kopst,

als wollte es seine Brust sprengen.
Einen Augenblick, und die Reiterin war nur uoch etwa zwanzig Schritte von ihm entsernt. Mit einem Much hielt sie das Pferd, sprang ab, und ohne sich unr das Tier zu küntmern, schritt sie auf ihn zu.

— "Fred, ich bin es — Räte!"

Er ftarrt sie mit einem unsichern Blid an.

"Gred," wiederholte fie . . . jest ift fie ihm gang nabe und blidt ihn fest an.

"Teine Angen sind doch dieselben wie früher,"
sagt sie. "Du bist noch derselbe Fred, den ich liebe." Er steht jest sprachlos da und will den Kopf abwenden. Da ichlingt fie ploplich ihre Urme um

feinen Sals und reift ihm bas Tuch bom Geficht. Die

jemen Dats und keigt ihm das Luch dom Gesicht. Die zerdrückte Nase, der verzogene Mund und die mit Nar-ben und häßlichen Bartstoppeln bedeckten Wangen kom-men in ihrer ganzen Schrecklichkeit zum Borschein. Käte fährt entsett zurück. Aber sie dezwingt sich schnell. Und sanst biegt sie Kreds Angesicht zu dem ihrigen hinüber, und auf seinen häßlichen Mund drückt

sie ihre frischen, warmen jungfräulichen Lippen. Lange fasten die beiben vor der Hitte zusammen da. Keiner sagte ein Wort. Plöplich rift er sich, wie vom schlichten Gewissen ergrissen, sos.
"Ad, Käte, warum hast du das doch getan?"

"Barum?" wiederholte sie.
Sie zog ihn zu sich heran und erzählte ihm, wie

viel fie gefampft und gelitten batte.

Sobald sie die kurzen, verzweifesten Zeisen von Fred erhielt, hatte sie nach Pangowirra geschrieben. Bon bort hatte sie benn auch nähere Anfschlisse über bas Unglid erhalten. Bon Freds Berbleib wußte man

Monate bergingen. Gie ließ überall fuchen, aber ohne Glud. Da erfuhr sie eines Tages burch einen Brief von Scott, daß ein Mann, ber nach Yangowirra mit ber Post von Queenssand gekommen war, bei Milparinka einen Reiter gesehen hatte, beffen Bferd auf ber Lenbe die Buchftaben Y. E. S. (Pangowirra-Erneft Scott), die Stationsmarke, trug. Scott meinte, daß dies eine gute Spur sei, da seit Jahren keine Pferbe ge- sichlen ober von Pangowirra nach anderen Gegenden Auftraliens bertauft maren.

Rate wandte fich barauf an ben einzigen Sotelbesitzer in Milparinka und bat ihn um schriftliche Ause funft, nub biefer teilte ihr mit, baf ein Mann, ber beit unteren Gesichtsteil mit einem Tuch bededt habe, gelegentlich in feinem Raufmannstaden Gintaufe mache.

Rate hatte fich fofort bon Abelaide auf ben Weg. nach Broter Sill gemacht und war bann vierzig Meilen mit der Boft weitergereift. In Milparinka faufte fie sich ein Pferd und ritt noch an demfelben Abend nach der Richtung hinaus, in der Freds hütte liegen sollte.

Freb hatte schweigend ihren Bericht angehört, und während er mit bem Urm um ihren Leib bafaß, fentte bie stille, fühle Racht sich milbe über bie große Ebene und atmete ein unsagbares Glud in bas Gerg bes armen Einfieblers.



Die Influenza. Ber hatte fie nicht ichon einmal gehabt? Ber hatte noch nicht an fich ober feinen Lieben empfunden, wie unangenehm, ja wie verhängnisvoll fie werben fann! 3m lebten Biertel bes 19. Jahrhunderts tauchte fie auf. Man nannte fie eine Mobetrantheit, man machte fich luftig barüber, behauptete, es fei eine Art "Schulfieber" auf Erwachsene übertragen, und ber Bolfswit gab ihr ben Ramen "Faulengia". Aber bie Spotter mußten fich gar balb überzeugen, baß mit ber Influenza nicht gu fpagen war, daß fie unbarmherzig auch bie ergriff, die bagegen gefeit gu fein glaubten, oder die fich ihrer aufs heftigfte gu erzvehren fuchten. Es half nichts, wen fie einmal gepadt fatte, ber mußte nachgeben, es war eine wirfliche und oftmals eine fehr bofe Krantheit. Wer aber etwa glauben follte, bag fie ein mobernes llebel fei, und bag man fie in fruberen Jahrhunderten nicht gefannt habe, bem fei folgende Rotig ans ben Aften des frangofischen Parlaments mitgeteilt, Die aus bem Jahre 1414 ftammt und unter bem Datum bes 5, Mars alfo berichtet: "Deute fonnten feine Berichtsfigungen abgehalten werben, es erichienen im Juftigpalaft feine 21bvofaten, feine Staatsamwalte und feine Barteien wegen einer fehr ernften Rrantheit, die in Baris graffiert. Der Ropf und alle Glieber ichmerzen, man leibet an einem fehr heftigen Schnupfen, und unter uns gejagt, habe auch ich bie Racht fein Auge zugefan und tann mich nicht aufrecht erhalten bor Schmerzen im Ropf, in ben Lenden, ben Rippen, ben Schultern und ben Beinen."